

Horn als Potenzmittel

Nashörner gefährdet

Bergfeld (tru). Im Süden Afrikas leben noch knapp 18.800 Breitmaulnashörner, dazu kommen knapp 2000 Spitzmaulnashörner. Nicht nur der Verein Go for Rhino, auch der World Wildlife Fund (WWF) warnt davor, dass durch organisierte Wilderei der Bestand der Art gefährdet ist.

Das Horn ist in Asien als Potenzmittel begehrt. „Dabei könnten die Asiaten genauso gut Fingerringe kauen, das ist das gleiche Material“, sagt Kerstin Geske, zweite Vorsitzende von Go for Rhino. Was nichts daran ändert, dass in Asien für ein Horn bis zu eine Million US-Dollar gezahlt wird. „Die Wilderer sind zum größten Teil Weiße“, sagt Wolfgang Geske.

Die Zahl getöteter Nashörner nimmt von Jahr zu Jahr zu. Kerstin Geske zitiert eine Statistik: 2007 wurden 13 Rhinos betäubt, um ihnen bei lebendigem Leib das Horn abzuhacken. 2008 waren es 83, 2009 schon 122. Auf 333 stieg die Zahl im vorigen Jahr, die Nationalparks melden für das Jahr 2011 bis Mitte Dezember bereits 435 auf diese brutale Weise getötete Nashörner. Sogar Nashornbabys werden wegen ihrer – winzigen – Hörner getötet.

„Die Tiere vermehren sich zu langsam, um den Verlust auszugleichen“, weiß die Bergfelderin Kerstin Geske. Ihre Sorge, dass die großen, für Afrikas Steppe so typischen Rhinos irgendwann ausgerottet sind, wird von WWF und anderen Organisationen geteilt.



Vom Aussterben bedroht: Jedes Jahr werden in Afrika mehr Nashörner getötet. Ihr Horn gilt als wertvolles Potenzmittel.

Bergfelder kämpfen gegen Nashorn-Wilderei

Ehepaar Geske gründet Verein für Tierschutz in Afrika

Bergfeld (tru). „Jeder muss sich entscheiden, wofür er sich einsetzt – wir haben uns für die Nashörner entschieden“, sagen Kerstin und Wolfgang Geske aus Bergfeld. Eine tiefe Liebe zu Südafrika und die brutalen Nashorn-Wildereien dort waren Ausschlag gebend.

Die Tiere werden mit Betäubungsgewehren geschossen, dann werden ihnen die Hörner bei lebendigem Leib abgehackt. Oft sterben die Nashörner nicht sofort, sondern gehen qualvoll an ihren Verletzungen zugrunde.

Seit Jahren sind Geskes jeden Urlaub im Süden Afrikas. Dort trafen sie Mathias

Schmidt, der mit seiner Frau Birgit in der Nähe des Krüger-Nationalparks ein Gästehaus betreibt. „Mathias hat erzählt, dass die Nashorn-Wilderei zunimmt und die Rhinos vom Aussterben bedroht sind“, so Kerstin Geske. Zurück in Deutschland, überlegten die Bergfelder, was sie tun könnten. Wolfgang Geske: „In einem Afrika-Forum im Internet haben wir Regina und Karl-Heinz Schäfers aus Porta Westfalica kennen gelernt und im vorigen April unseren Verein ‚Go for Rhino‘ gegründet.“

Was kann man in Norddeutschland tun, um ein Nashorn im Süden Afrikas zu retten? „Spenden sammeln“, sagt

Kerstin Geske. „Mit dem Geld unterstützen wir die Honorary Ranger, Südafrikaner, die ehrenamtlich im Krüger-Nationalpark im Einsatz sind.“ Sie statten die Wildhüter im Park aus und sorgen für die Ausbildung, denn die Wilderer sind mit modernsten Waffen, Nachtsichtgeräten und Helikoptern ausgestattet.

Mit Hilfe der Gemeinnützigkeit, einem kostenlosen Konto und einer Schweizer Firma, die eine kostenlose Auslandsüberweisung ermöglicht, kommt das Spendengeld ohne Abzug in Südafrika an. Wolfgang Geske: „Wenn wir auch nur ein Rhino retten, haben wir was gewonnen.“

AZ

Der Verein: Go for Rhino

● Im vorigen April haben Kerstin und Wolfgang Geske gemeinsam mit Regina und Karl-Heinz Schäfers den Verein Go for Rhino gegründet, sie bilden den Vorstand. Mittlerweile hat der Verein Mitglieder in ganz Deutschland.

● Ziel des als gemeinnützig anerkannten Vereins ist es, möglichst viel Geld zu sammeln, um mit Hilfe der Spenden die Honorary Ranger zu unterstützen. Dieser gemeinnützige Verein hilft bei der Ausbildung der Wildhüter im Krüger-Nationalpark und stattet sie mit Ausrüstung aus.

● Der Verein bemüht sich um Öffentlichkeitsarbeit, um neue Förderer zu fin-

den. Das meiste läuft über Mundpropaganda im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis.

● Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt zwölf Euro. Mitgliederbeiträge und Spenden gehen ohne Abzüge nach Südafrika, der Vorstand und die aktiven Mitglieder erledigen nach Auskunft von Ehepaar Geske ihre Arbeit komplett ehrenamtlich und lassen sich weder Fahrtgeld noch andere Auslagen erstatten.

● Kontakt zum Verein ist möglich über die Homepage www.go-for-rhino.de. Die offizielle Homepage der Honorary Rangers ist erreichbar unter www.sanparkshr.org.



Einsatz für Afrika: Kerstin und Wolfgang Geske haben den Verein Go for Rhino gegründet.

300 Euro für Balance

Landfrauen spenden

Jembke. Der Landfrauenverein Jembke und Umgebung hat 300 Euro an die Wolfsburger Beratungsstelle Balance gespendet. Balance hilft Kindern und Jugendlichen, die Erfahrungen mit sexueller Gewalt machen mussten.

Die Beratungsstelle gehört zum Wolfsburger Verein Dialog e.V., der Opfer von Gewalt berät. Neben Balance gehören zu dem Verein noch die Säulen Rote Zora und Courage.

Auch wenn die Finanzierung des Vereins grundsätzlich durch die Stadt Wolfsburg und das Land Niedersachsen gesichert sei, gebe es immer noch Dinge, die nur über Spenden finanziert werden könnten, sagen die Jembker Landfrauen: „Deshalb ist unsere Spende bei der Beratungsstelle gut aufgehoben.“

Vorträge, Ausflüge und viele Kurse

Landfrauenverein Jembke und Umgebung stellt neues Programm vor

Jembke. Der Landfrauenverein Jembke und Umgebung hat für das Jahr 2012 ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Schwerpunkt ist das Thema Gesundheit. An allen Veranstaltungen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen.

Vorträge, Ausflüge und Fahrten, Kochkurse, Gesundheitstraining und Bastelaktionen: Im Programm der Jembker Landfrauen dürfte beinahe jeder etwas Interessantes finden. So liegt der Bildungsschwerpunkt auf dem Thema „Generationen – neue und alte Probleme“. Dazu gibt es vier Veranstaltungen.

Im Januar steht das Thema „Kinder heute – Erziehung und Förderung“ auf der Tagesordnung. Einen Vortrag zu diesem Thema mit Reinhard Rodemann von der Erziehungsberatung gibt es am Donnerstag, 26. Januar, von 15 bis 17.30 Uhr im Heide-

krug Barwedel. Anmeldungen nimmt Margitta Erfurth unter Tel. 05366-959977 entgegen.

Zum Thema Gesundheit bieten die Landfrauen mehrere Veranstaltungen an: Rückentraining mit Hirnjogging,

Wirbelsäulengymnastik und ein Kneippseminar. Außerdem gibt es Fahrten in eine Tierversuchsanstalt, ins Wolfenbütteler Gefängnis, zu einer Gartenschau, eine Radtour rund um Barwedel oder eine Floßfahrt auf der Oker.

Das komplette Programm liegt an vielen Stellen in der Samtgemeinde Boldecker Land aus und ist im Internet unter www.landfrauen-jembke.de abrufbar. Dort gibt es auch weitere Infos zum Verein.



Vorträge, Ausflüge und vieles mehr: Der Vorstand des Landfrauenvereins Jembke und Umgebung präsentiert das Programm für 2012.

Versammlung der Parsauer Feuerwehr

Parsau. Die Jugendfeuerwehr Parsau/Kaiserwinkel macht am Sonnabend, 7. Januar, den Anfang: Sie trifft sich um 15 Uhr zu ihrer Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus in Kaiserwinkel. Mitglieder und ihre Eltern sind eingeladen. Um 19 Uhr folgt dann die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Parsau/Ahnebeck im Bürgerzentrum in Parsau. Außer den Berichten stehen Ehrungen und Beförderungen im Mittelpunkt.

Babysitter-Kursus in Weyhausen

Boldecker Land. Wie man richtig mit kleinen Kindern umgeht und was man als Babysitter alles können muss, lernen Interessierte in einem Babysitter-Kursus, den der DRK-Ortsverband Boldecker Land anbietet. Der Kursus findet am Freitag, 23. März, und Sonnabend, 24. März, im DRK-Heim Weyhausen statt.

Weitere Infos erteilen Aurelio Massei (Tel. 05366-7190) und Andrea Dreger (Tel. 05366-959574). Dort sind auch Anmeldungen möglich.